

Übersicht Projekte

Projekt	Name	Dauer
M10 – P01	Meine erste Wohnung	60 Min.
M10 – P02	Planspiel „Eigener Haushalt“	90 Min.
M10 – P03	Wer wirbt wie für wen?	60 Min. bzw. Hausaufgabe
M10 – P04	Ich bin schon wieder völlig pleite	Projektwoche oder einzelne Einheiten
M10 – P05	Lea und Justin in der Schuldenfalle	Projektwoche oder einzelne Einheiten

M10 – P01 Meine erste Wohnung**M10-P01****Feinziele**

Erkennen, was eine Grundausstattung kostet;
Alternative zu kostspieligen Ausstattungsgegenständen suchen

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe an allgemeinbildenden Schulen

Methode

Einzel- und Gruppenarbeit

Arbeitsmaterialien

Papier, Stifte, Vorlage Wohnungsskizze in Kopie,
Katalog eines großen Möbelhauses

Dauer

60 Min.

Durchführung:

Die Schüler/innen sollen ihren Haushalt einrichten bzw. planen. Zur Einstimmung wird folgende Aufgabenstellung vorgetragen bzw. als Arbeitsvorlage in Kopie verteilt:

Situationsbeschreibung:

“Endlich ist es soweit, du hast die Traumwohnung gefunden, es ist zwar keine Wohnung in einer alten Fabriketage und auch nicht die Bauernkate mit Blick auf den schilfbedeckten Teich. Solide und hübsch ist sie aber doch, deine neue kleine Zweizimmerwohnung. Jetzt geht es an 's Einrichten und du kannst die Wohnung nach eigenen Wünschen gestalten.

Folgendes solltest du beachten:

- Dein monatliches Einkommen aus dem neuen Job beträgt 1.000 € netto.
- Die Miete beträgt z. Zt. 400 €

Das ist prima, doch dein bester Freund macht dich darauf aufmerksam, dass da noch fixe Kosten dazukommen. An die hattest du anfangs nicht gedacht.

- Strom / Gas (inkl. Heizung), alle zwei Monate ca. 80 €
- Fernseher / Rundfunkgebühren, monatlich 17,98 €
- Private Haftpflichtversicherung, jährlich 65 €

- Hausratversicherung, jährlich 55 €
- ...
- ... *(Bitte eventuell ergänzen !)*

Da schrumpft das für den Lebensunterhalt zur Verfügung stehende Geld auf _____ € monatlich (bitte ausrechnen!).

Da ist für große Anschaffung erst mal wenig drin, zumal du ja auch planst, im Sommer den Urlaub im Süden zu verbringen. Dafür legst du jeden Monat 100 € zurück (bitte oben berücksichtigen!).

Du hast großes Glück, dass du für deine erste Wohnungseinrichtung von deinen Eltern und aus einem freiwerdenden Sparvertrag 4.000 € zur Verfügung hast. Jetzt geht's ans Planen für die Wohnungseinrichtung.“

Materialien:

Jeder Schüler / jede Schülerin erhält neben dieser Situationsbeschreibung für die weitere Bearbeitung folgende Informationen bzw.

Materialien:

- Kopie mit dem Grundriss der neuen Wohnung (ca. 65 qm)
- Katalog eines großen Möbelhauses
- Liste, die jeder vervollständigen soll:
Was ich an Einrichtungsgegenständen schon besitze und mitnehmen werde?
- Liste:
Was brauche ich neu? Und was kostet das?

Zur Erleichterung und zur besseren Kalkulation empfehlen wir, den Möbelkatalog zur Hilfe zu nehmen. Nicht weil ein Katalog die ultima ratio des Einkaufens ist, sondern weil hier die Schüler schnell Gegenstände für eine fiktive Wohnungseinrichtung finden können und gleichzeitig über den Preis informiert werden.

1. Die Schüler/innen werden nun aufgefordert, „ihre“ Wohnung mit Hilfe des Grundrisses aufzuteilen: Wo kommt was hin?
Die Schüler/innen sollen sich eine der 4 Wohnungen aussuchen.
Zeitvorgabe: 10-15 Min.
2. Nun werden die Gegenstände / Möbel auf dem DIN-A4-Blatt erfasst, jeweils auf die Zimmer bezogen.

3. Der Blick in den Möbelkatalog soll helfen, geeignete Einrichtungsgegenstände ausfindig zu machen und gleichzeitig den Preis zu notieren. *(Bitte in die Planungsliste eintragen!)*
Zeitvorgabe: 15 Min.
4. Nun erfolgt die Addition aller Posten und ein Vergleich mit dem zur Verfügung stehenden Budget; auch der Blick auf die laufenden Einnahmen und Ausgaben ist notwendig.
5. Zu einem weiteren Schritt werden die Schüler aufgefordert - soweit das notwendig ist (und meist hat sich gezeigt, dass es das ist!)
- ihre Planung zu überarbeiten:
 - Welche Anschaffung kann ich mir z.Zt. nicht leisten / ist zu teuer?
 - Welche Alternative gibt es dazu:
 - eine billigere Variante aus dem Katalog,
 - eine Anschaffung, die ich erst später realisieren will (sparen)
 - statt Neuanschaffung, Suche nach alten - aber schönen – Möbelstücken, die viel weniger kosten, eventuell auch schon mal einen Kratzer durch den Gebrauch haben
 - kann man - auch mit Hilfe von Freunden / Eltern – einige Dinge in Eigenarbeit billiger selbst herstellen (Vorhänge / Regale etc.)?

Solche und weitere Möglichkeiten sollten jetzt mit herangezogen werden, um die Planung „rund“ zu machen und zu Ende zu führen. Nach weiteren 10-15 Minuten selbständiger Stillarbeit folgen Zweiergespräche, in denen sich die Schüler ihre Planung gegenseitig erklären.

Im anschließbaren Plenum sollen dann u.a. folgende Aspekte erörtert werden:

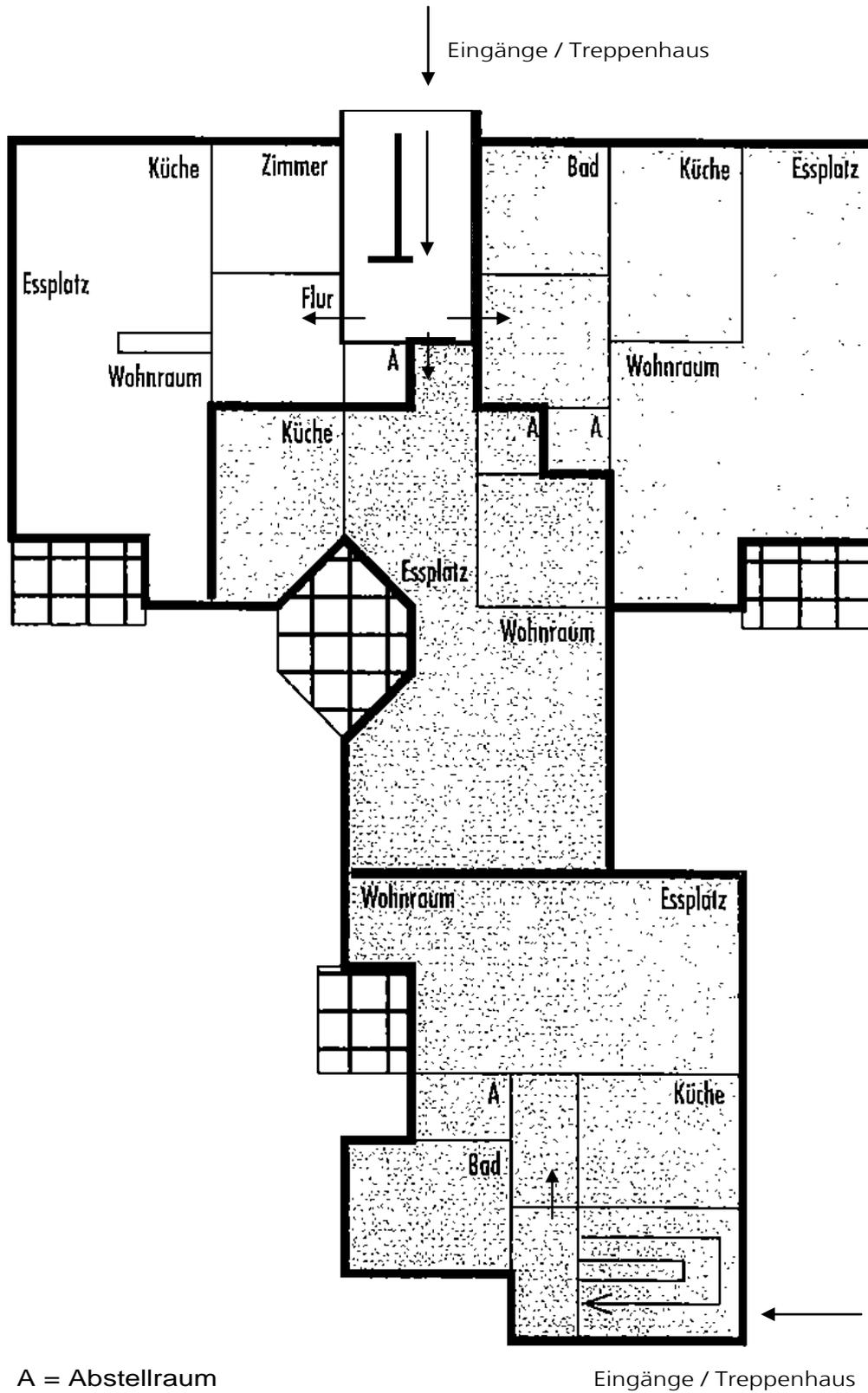
- Wie hoch war die Abweichung eurer ersten Planung mit dem zur Verfügung stehenden Budget?
- Wie habt ihr die Realisierung erreicht?
- Welche Tipps könnt ihr an eure Freunde weitergeben?
- ...

Anmerkungen:

Dass solche Ausstattungsplanungen noch detaillierter gemacht werden können, liegt auf der Hand. Wir haben hier noch gar nicht über die Qualität der Einrichtungsgegenstände, dem Vergleich von diversen Angeboten, von Stilfragen, Wohnökologie usw. gesprochen.

Quelle: *Gnielczyk, Peter / Stange, Waldemar / Stiftung Verbraucherinstitut (Hgg.): Schuldenprävention. Eine Zukunftswerkstatt. Materialien für den handlungsorientierten Unterricht, Berlin 2000.*

M10 – P01 Wohnungsskizze



M10 – P02 Planspiel „Eigener Haushalt“**M10-P02****Feinziele**

Kennen lernen der Lebenshaltungskosten im eigenen Haushalt;
Vermittlung von Planungskompetenz

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe an allgemeinbildenden Schulen

Methode

Gruppenarbeit

Arbeitsmaterialien

Anliegende Vorlagen in Kopie, Stifte

Dauer

Mind. 90 Min.

Ausgangssituation:

Achim und Beate sind schon einige Zeit ein Paar. Nun wollen sie endlich zusammenziehen und eine eigene Wohnung haben. Achim ist 20 Jahre alt, hat als Einzelhandelskaufmann gerade ausgelernt und nun eine feste Anstellung in einem großen Supermarkt in der Mitte von Flensburg bekommen. Beate, 17 Jahre alt, hat nach einem Jahr Warten endlich den ersehnten Ausbildungsplatz zur Frisörin bekommen in Harrislee, also am Rande von Flensburg.

Achim verdient als Berufsanfänger 1.130,00 € netto. Beate bekommt im ersten Lehrjahr 300,00 € netto. Beide lebten bisher zu Hause bei den Eltern, haben dort ein eigenes Zimmer, das mit einigen Möbeln ausgestattet ist (Einzelbett, Schrank, Regal Fernseher, Sessel, Tisch). Achim wohnt in Leck, Beate in Niebüll.

Die Eltern von Beate sind einverstanden, dass sie mit Achim zusammenzieht, können sie aber finanziell nicht weiter unterstützen, sie muss also mit ihrem Lehrlingsgehalt plus 154 € Kindergeld, das ihr noch zusteht, auskommen. Beate hat bisher gejobbt für 350 € im Monat. Bei einem Umzug und mit Beginn der Lehre wird sie dies nicht fortführen können. Sie bekommt aber einen kleinen Putzjob in Flensburg angeboten, für 4 Stunden Putzen samstags in einer Praxis würde sie 160 € pro Monat bekommen.

Achim und Beate haben klugerweise schon etwas vorgesorgt und gespart, sie haben zusammen 1.800,00 € zur Verfügung (Beate 800 €, Achim 1.000 €), die auch für die Gründung des Hausstandes genutzt werden können.

Achim hat vor 1 ½ Jahren seinen Führerschein gemacht, man könnte also überlegen, ein Auto anzuschaffen.

Neben dem Beruf bzw. der Ausbildung ist Achim bisher regelmäßig in ein Fitnessstudio (Monatsbeitrag 35 €) gegangen. Er möchte diesen Sport gern weiter betreiben. Beate würde auch gerne Sport treiben, z.B. Aerobic. Das wird im TSV angeboten (Monatsbeitrag 10 €). Beate ist Raucherin, hat es bisher noch nicht geschafft, sich dies abzugewöhnen. Sie raucht etwa 3 bis 4 Schachteln Zigaretten pro Woche.

Beide gehen gern am Wochenende mal aus, z.B. ins Kino oder in die Disco, eine Pizza essen oder in ein Konzert. Da werden sie zusammen schon mal 20 bis 30 € los, für Konzerte noch mehr. Sie würden gerne im nächsten Jahr mal einen Urlaub zusammen machen, geschätzte Kosten etwa für beide zusammen 1.200 bis 1.400 €.

Das Planspiel kann in 2 Varianten gespielt werden. In der ersten Variante haben Achim und Beate bereits eine Wohnung gefunden; in der 2. Variante ist die Aufgabe der Gruppe die Wohnungssuche für die beiden.

Variante 1 (ohne Wohnungssuche):

Die beiden finden eine Wohnung in Flensburg in Citynähe, nur 10 Minuten zu Fuß zur Arbeitsstelle für Achim. 2 ½ Zimmer, Küche, Bad, kleiner Balkon. Die Wohnung ist ausgestattet mit Teppichboden, Einbauküche, Kabelfernsehanschluss. Die Kaltmiete beträgt 210 €, hinzu kommen Nebenkosten von 65 € (Warm- und Kaltwasser, Kabelanschluss, Müll, Hausmeister, etc.), Heizkostenvorauszahlungen von 50 € monatlich und Stromzahlungen von 40 € monatlich. Es muss eine Mietkaution von 450 € hinterlegt werden.

Eure Aufgaben:

Versucht in euren Gruppen die Fragen auf den folgenden Seiten zu beantworten und tragt die Ergebnisse ein.

Variante 2 (mit Wohnungssuche):

Eure Aufgaben:

Sucht für die beiden eine erschwingliche Wohnung aus den Zeitungsannoncen und überlegt dann gemeinsam, was sonst noch alles für Kosten auf die beiden zukommen, wenn sie zusammenleben.

Was ist möglich zu finanzieren, was nicht? Wo könnten/ sollten sie sparen? Wie sollten die Kosten auf beide verteilt werden?

Versucht in euren Gruppen die Fragen auf den folgenden Seiten zu beantworten und tragt die Ergebnisse ein.

1. Gemeinsame Einkünfte:

Wie viel haben die beiden zusammen an monatlichen Einkünften?

Summe: _____ €

Ausgaben:

2. Was kommen außer der Miete an festen Kosten für die Wohnung auf sie zu? Wie heißen diese Nebenkosten und wie hoch sind sie?

Berechnet die Gesamtkosten des Wohnens!

Art der Wohnkosten	Kosten in €
1. Kaltmiete	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
Summe	

Wenn die Variante 2 gespielt wird, muss folgende Frage beantwortet werden:

2 a. Auf welche Punkte habt ihr bei der Auswahl der Wohnung besonders geachtet? Was war euch wichtig? (Kosten, Ausstattung, Entfernung, Lage, Größe usw.)

3. Welche anderen „festen“ Kosten haben die beiden außerdem vermutlich durchschnittlich jeden Monat zu bestreiten?

Das sind Kosten, die man neben den Wohnkosten auch regelmäßig hat und die längere Zeit gleich bleiben, die man also im Voraus relativ gut kalkulieren kann, z.B. Grundgebühren für Telefon, Handy, Fernsehgebühren, Beiträge für Versicherungen, Gewerkschaft, Monatskarte Bus/Bahn, Beiträge im Sportstudio, Sparrate, etc...

Bezieht das mit ein, was „man“ üblicherweise auf jeden Fall hat (z.B. Telefon, Handy, Haftpflichtversicherung, Fernsehen), aber auch die besonderen Ausgaben der beiden und schätzt dann die Höhe der Kosten pro Monat.

Achtung: manches wird nicht monatlich gezahlt, muss daher umgerechnet werden!

Berücksichtigt auch eine Rücklage für Unvorhergesehenes, also z.B. wenn etwas kaputt geht, Reparaturen etc. und, wenn sie für den Urlaub sparen wollen, eine feste Sparrate.

Art der Kosten	€ ca.
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
Sparrate	
Rücklage	
Summe	

4. Mit welchen „veränderlichen“ Kosten ist etwa zu rechnen?

Das sind Kosten für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Putzmittel, Frisörbesuch, „Genussmittel“ (Alkohol, Zigaretten, Süßigkeiten) Freizeit (Ausgehen, Kino, Essen gehen) bestimmte Fahrtkosten (Benzin fürs Auto, Taxi, extra Bus fahren), Kosten für Medikamente (Pille?!), evtl. Praxisgebühren beim Arzt. „Veränderliche Kosten“, weil sie Monat für Monat anders sein können und weil man bei ihnen am ehesten sparen kann, wenn man muss.

Welche Kosten entstehen vermutlich für die beiden? Schätzt ungefähr, was sie monatlich dafür an Euros benötigen.

Art der Kosten	€ ca.
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
Summe	

5. Welche Kosten sollten sie gemeinsam zahlen, welche trägt jeder für sich allein?

Welche Kosten von den aufgelisteten sollten die beiden gemeinsam tragen?

Überlegt, für welche Kosten Achim und Beate in einen gemeinsamen „Topf“ einzahlen sollten und wie viel jeder zahlen sollte? Gleichviel oder unterschiedlich viel? Wie würdet ihr das in diesem Falle handhaben, was findet ihr angemessen?

Begründung für euren Vorschlag:

Gemeinsame Kosten:

Art der Kosten	€ ca.	Anteil Achim	Anteil Beate
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11			
12.			
Summe			

Kosten Beate allein

Art der Kosten	€ ca.
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	

Kosten Achim allein

Art der Kosten	€ ca.
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	

6. Gemeinsame und getrennte Einnahmen/Ausgaben in der Übersicht

Hier sollt ihr noch mal in einer knappen Übersicht eintragen, welche Einkünfte jeder der beiden hat und auch, welche voraussichtlichen Ausgaben nach eurer bisherigen Planung entstehen.

Beate

	€
Einkünfte Beate insgesamt	
Anteil an den gemeinsamen Kosten monatlich	
Anteil eigene regelmäßige Kosten ca. monatlich	
Rest zur freien Verfügung	

Achim

	€
Einkünfte Achim insgesamt	
Anteil an den gemeinsamen Kosten monatlich	
Anteil eigene regelmäßige Kosten ca. monatlich	
Rest zur freien Verfügung	

Wie viel bleibt jedem noch zur freien Verfügung, wenn alle festen Kosten abgerechnet sind?

Wie schätzt ihr nun die finanzielle Situation der beiden ein?

Was können sie sich leisten, was nicht?

Wo sollte eurer Meinung nach am ehesten gespart werden? Sollten sie auf bestimmte Dinge verzichten?

8. Könnten Sie sich auch noch ein Auto leisten?

Überlegt, was wohl die Anschaffung und Unterhaltung eines Autos etwa kosten würde.

Welche Kosten kämen - außer dem Kaufpreis für das Auto - hinzu? Wie hoch wären diese Kosten etwa?

Art der Kosten	€ ca.
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	

Achim und Beate – wie es weitergehen könnte

Fall 1: 18 Monate später

Achim und Beate wohnen noch immer zusammen, die Beziehung ist o.k. Beate ist inzwischen im zweiten Lehrjahr und bekommt 390 € netto Ausbildungsvergütung. Sie macht ihren Nebenjob in der Praxis weiter. Aber der Betrieb von Achim wurde verkauft und aus betriebswirtschaftlichen Gründen mussten einige Mitarbeiter entlassen werden. Da Achim einer der letzten war, die angefangen haben und keine Familie zu ernähren hat, hat es auch ihn getroffen. Er wird arbeitslos und bezieht nun nur noch rund 755 € Arbeitslosengeld 1. Wie sieht es jetzt finanziell für die beiden aus? Wie können sie nun zurechtkommen?

Fall 2: 18 Monate später

Achim und Beate sind noch immer zusammen, die Beziehung ist o.k. Achim arbeitet das 2. Jahr in seiner Firma und hat, da er gut arbeitet, eine Gehaltserhöhung bekommen, er verdient jetzt 1.280 € netto. Beate ist inzwischen im zweiten Lehrjahr und bekommt 390 € netto Ausbildungsvergütung. Aber seit ein paar Monaten gibt es zunehmend Konflikte mit einer Kollegin, die aus dem Erziehungsurlaub zurück ist und die mit der Chefin sogar befreundet ist. Nach mehreren ihrer Meinung nach ungerechten Ermahnungen durch die Chefin hat sie die Nase voll und wirft alles hin. Aber was nun? Kein Ausbildungsplatz mehr, kein Lohn dafür. Wie sieht es jetzt finanziell für die beiden aus? Wie können sie damit zurechtkommen?

Fall 3: 18 Monate später

Achim und Beate sind noch immer zusammen, die Beziehung ist o.k. Achim arbeitet das 2. Jahr in seiner Firma und hat, da er gut arbeitet, eine Gehaltserhöhung bekommen, er verdient jetzt 1.280 € netto. Beate ist inzwischen im zweiten Lehrjahr und bekommt 390 € netto Ausbildungsvergütung. Achim und Beate haben nicht abwarten können und wollten dieses Jahr unbedingt ihren Urlaub mal weiter weg machen, so richtig mit allem Drum und Dran. 2 Wochen Karibik. Da sie das Geld dafür natürlich nicht zusammen hatten, haben sie einen Kredit aufgenommen bei ihrer Hausbank. Das war so ein tolles Angebot und kein Problem, da ja Achim ein festes Einkommen hat. Und gleich ein bisschen mehr für ein paar Extra-Anschaffungen: 5.000 €, zahlbar in 24 Monatsraten von 250 € inklusive Zinsen und so (berechnet die Kreditkosten). Jetzt hat Beate ihren Putzjob verloren und es wird knapp mit dem Geld. Was können sie jetzt tun?

Fall 4: gut 2 Jahre später

Achim und Beate sind noch immer zusammen, die Beziehung ist o.k. Sie sind jetzt 22 und 19 Jahre alt.

Achim arbeitet das 3. Jahr in seiner Firma und hat, da er gut arbeitet, inzwischen eine Gehaltserhöhung bekommen, er verdient jetzt 1.280 € netto. Beate hat noch ein halbes Jahr ihrer Ausbildung vor sich und bekommt im 3. Jahr jetzt 430 € Ausbildungsvergütung.

Und dann passiert's, was doch noch gar nicht geplant war: Beate wird schwanger. Trotzdem - das Kind wollen sie nun auch haben, auch wenn es eigentlich ein bisschen früh ist.

Wie könnte es nun für die beiden weitergehen? Welche finanziellen Veränderungen sind zu erwarten? Was ist, wenn sie heiraten? Was, wenn nicht? Wie sieht es finanziell in naher Zukunft für sie aus?

Fall 5: 3 Jahre später

Achim und Beate sind noch immer zusammen. Sie sind jetzt 23 und 20 Jahre alt. Beate hat ausgelernt und findet eine Vollzeitstelle als Frisörin in einem Salon in Flensburg. Sie verdient jetzt 920 € netto. Achim verdient inzwischen 1.280 €. Ihren Putzjob hat Beate aufgegeben, es wurde ihr zuviel neben der anderen Arbeit. Da sie ausgelernt hat und selbst verdient, gibt es auch kein Kindergeld mehr. Beide wollen sich nun endlich den Wunsch nach einigen Neuanschaffungen erfüllen: ein neuer moderner Fernseher, einige neue Küchenschränke, ein Wäschetrockner, ein Wohnzimmerschrank und ein neues Bett. Alles zusammen könnten sie bei einem großen Versandhaus bestellen und es auf Raten abbezahlen. Das Angebot ist, die ca. 4.000 € in 24 Monatsraten à 210 € abzubezahlen.

Ist das ein gutes Angebot (berechnet die Kreditkosten!) und können sie dies bezahlen? Würdet ihr zuraten oder habt ihr andere Ideen?

Fall 6: etwa 3 Jahre später

Beate hat ausgelernt und arbeitet in einem Salon, sie verdient 920 € netto. Achim hat sich fortgebildet, hat sich auf einen höheren Posten als Filialleiter in einem Verbrauchermarkt beworben und den auch bekommen. Er verdient jetzt 1.450 € netto. Aber dann passiert's - auf der neuen Arbeitsstelle lernt er eine andere Frau kennen. Nach einiger Zeit ist für ihn klar, er will sich von Beate trennen. Er möchte in der gemeinsamen Wohnung bleiben, Beate soll ausziehen.

Was kommt jetzt auf die beiden zu? Wie wird es finanziell für sie jeweils weiter gehen?

Fall 7: etwa 5 Jahre später

Achim, 25 Jahre, ist inzwischen stellvertretender Filialleiter, mit Beate, 22 Jahre, verheiratet und sie haben inzwischen einen kleinen Sohn, 1 ½ Jahre alt. Achim verdient 1.520 € netto. Beate hat ihre Ausbildung noch zu Ende machen können, bevor sie Mutter wurde. Sie hat ihren Beruf aber zunächst aufgegeben, um ihr Kind zu versorgen. Jetzt trägt sie seit ein paar Wochen frühmorgens Zeitungen aus, um ein wenig dazuzuverdienen und bekommt dafür 200 € monatlich.

Wie sieht die finanzielle Lage der kleinen Familie jetzt aus? Welche Einnahmen haben sie insgesamt? Welche Kosten haben sie jetzt mit Kind, die sie vorher nicht hatten?

***Quelle:** Präventionsprojekt "Cash oder Crash?" - moderne Schuldenprävention für junge Leute, Niebüll (2011 eingestellt)*

M10 – P03 Wer wirbt wie für wen?**M10-P03****Feinziele**

Erkennen von Werbemethoden und -mechanismen verschiedener Branchen

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe an allgemeinbildenden Schulen

Methode

Gruppenarbeit

Arbeitsmaterialien

Anliegende Bögen in Kopie für die jeweilige Gruppe, Stifte

Dauer

60 Min. bzw. als „Hausaufgabe“

Durchführung:

Die Klasse wird in Kleingruppen zu 3-4 Personen aufgeteilt.

Verschiedene Kleingruppen suchen unterschiedliche Kaufhäuser, Boutiquen, Unterhaltungselektronik-, Motorradläden oder Autohäuser, Reisebüros und Kreditinstitute auf und versuchen, genau zu beobachten, mit welchen Mitteln die Anbieter zum Kauf bewegen wollen und welche Mittel besonders ansprechen.

Aufgabe:

„Bitte füllt bei dem Besuch der verschiedenen Geschäfte folgenden Fragebogen aus, um Eure Beobachtungen, Erfahrungen und Erlebnisse direkt schriftlich festzuhalten.“

4. Zum Kauf welcher Konsumgüter soll angeregt werden, und welche Gefühle bzw. Bedürfnisse werden angesprochen?

Konsumgut

Gefühle/Bedürfnisse

5. Wie oft und wie wird uns Geld bzw. ein Kredit angeboten bzw. dafür geworben?

Anmerkung:

Dieses Spiel kann auch als „Hausaufgabe“ zwischen zwei Unterrichtseinheiten gestellt werden. Die Auswertung erfolgt zu Beginn der zweiten Einheit und kann als Einstieg in die Unterrichtsstunde dienen.

M10 – P04 „Ich bin schon wieder völlig pleite“

M10-P04

Feinziele

Sensibilisierung für das Thema „Überschuldung bei Jugendlichen“ mithilfe des Buches „Ich bin schon wieder völlig pleite“ von Kurt Wasserfall; Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten
Infos zum Thema Taschengeld, Geschäftsfähigkeit

Zielgruppe

Jugendliche der Klassen 7-10

Methode

Projektarbeit

Arbeitsmaterialien

Buch: Kurt Wasserfall: „Ich bin schon wieder völlig pleite“, 2008, (Verlag an der Ruhr, 5,00 €);
evtl. zugehörige Literaturkartei mit Kopiervorlagen (19,00 €);
Plakate, Stifte

Dauer

Projektwoche oder mehrere einzelne Unterrichtseinheiten

Durchführung

Das Buch kann sehr gut als Grundlage verwandt werden um zu verdeutlichen, wie sich bereits Jugendliche überschulden. Es ist für die Altersgruppe von 12-16 Jahre sehr ansprechend geschrieben und auch für legeschwache Schüler geeignet.

Anhand von Diskussionen und / oder der zugehörigen Unterrichtsmaterialien kann das Thema erarbeitet und vertieft werden.

Inhaltsangabe:

Mitte des Monats ist von Alexas Taschengeld nichts mehr übrig. Lippenstift, Eisdielen und Klamotten – Die 14-Jährige will eben auf nichts verzichten. Sie pumpt regelmäßig ihre Freunde an, und schließlich beklaut sie sogar ihre Eltern, um an Geld zu kommen. Als Alexa langsam ahnt, dass es so nicht mehr weitergehen kann, interessiert sich Björn für sie. Der sieht einfach super aus und scheint mit seinem Geld gut klar zu kommen. Kann er Alexa helfen, ihre Finanzen endlich in den Griff zu kriegen?

Bestellmöglichkeit des Buches:

<http://www.verlagruhr.de/shop/dynvadr/shop/showproddtl.php?item=885>

Quelle: Anouschka Haalck – Lichtblick Dithmarschen e.V., Brunsbüttel

M10 – P05 „Lea und Justin in der Schuldenfalle!“

M10-P05

Feinziele

Eigene Bedürfnisse identifizieren und reflektieren,
Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen,
Entscheidungen abschätzen und deren Konsequenzen erkennen,
Kennenlernen von Fachbegriffen wie Schufa, Inkassobüro, Kredit,
Schuldnerberatung, Gläubiger, Zwangsäumung

Zielgruppe

Jugendliche der 7. - 9. Klasse

Methode

Projektarbeit

Arbeitsmaterialien

Buch: Frauke Steffek: „Lea und Justin in der Schuldenfalle!“, 2011
(Persen Verlag, 7,90 €),
evtl. Begleitmaterial zum Herunterladen, 8,00 €

Dauer

Projektwoche oder mehrere Unterrichtseinheiten

Durchführung:

Lesen und Bearbeiten des Buches.

Inhaltsangabe:

Dieser Entscheidungsroman thematisiert auf spannende und fesselnde Weise das in Zeiten von Billigkrediten, Ratenkäufen und Konsumüberfluss wichtige Thema Haushalten mit Geld und Schulden.

Lea ist Schülerin und gibt viel zu viel Geld für Klamotten und Diskobesuche aus. Ihre große Hoffnung: Bei einem der zahlreichen Telefongewinnspiele, an denen sie teilnimmt, das große Los zu ziehen. Justin ist Azubi mit einem Faible für technische Geräte, die ihn mehr kosten, als er verdienen kann. Beide machen immer mehr Schulden - ohne es zu merken. Schließlich werden Freunde belogen und Eltern bestohlen, damit die entsprechenden Wünsche trotz mangelndem Geld finanziert werden können. Die beiden lernen sich kennen und verlieben sich ineinander. Was passiert nun? Werden sie endgültig abrutschen und sich heillos überschulden oder kriegen sie die Kurve?

Je nachdem für welche Möglichkeit sich die Schüler entscheiden, lesen sie an einer anderen Stelle im Buch weiter und natürlich endet die Geschichte jeweils anders.

M10 PROJEKTE

So erfahren sie, dass Entscheidungen immer Konsequenzen nach sich ziehen, man aber auch immer die Möglichkeit hat, sein Leben zu ändern.

Bestellmöglichkeit des Buches:

<http://www.persen.de/shop/sonderpaedagogische-foerderung/deutsch/lektuere/3058-lea-und-justin-in-der-schuldenfalle.html>

Quelle: Anouschka Haalck – Lichtblick Dithmarschen e.V., Brunsbüttel